

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Leistungsbewertung	1-2
KFV: DFE - Bronze	2+8
KFV: SH-FEK Gold	2
KFV: 100-Tage im Amt	3
KFV: GemWehr Bosau	3
KFV: GemWehr Malente	3
KFV: Dienstjubiläum	3
IRLS: Leiterin weg	3
JF OH: JF Eutin	4
JF OH: Fit von Anfang an	4
KFV: GemWehr Ratekau	5
KFV: Taktiktraining	5
KFV: FF Stockelsdorf	5
KFV: Einsätze 03/2016	6
HFUK: Fw.fahrzeuge	7
IMSH: Brandschutzgebrenz.	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: EH-kompakt	8
KFV Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8

**Interesse am
Fürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



Im Beisein von Kreiswehrlführer Thorsten Plath (links) tagte die Leistungsbewertungskommission in der Feuerwehrtechnischen Zentrale Bild: M. Bendt

(KFV OH) Der Kreisfachwart für Leistungsbewertung, Klaus-Peter Kühl, hatte die Mitglieder der Leistungsbewertungskommission am 15. März 2016 in die Feuerwehrtechnische Zentrale nach Lensahn eingeladen.

Auf der Tagesordnung stand neben der Verlesung der Protokolls von der Fortbildung Ende Oktober im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg die Vergabe der Abnahmen der Leistungsbewertung in 2016.

Nachdem bereits in den letzten Jahren die Zahl der Abnahmen deutlich nach unten gegangen ist, ist in diesem Jahr der Tiefpunkt erreicht worden. Denn mit der Freiwilligen Feuerwehr Damlos (Stufe 1) hat sich lediglich eine Feuerwehr aus dem Kreisgebiet für die Leistungsbewertung, für deren Abnahme der KFV Ostholstein zuständig ist, angemeldet.

Um so erfreulicher ist, das sich mit der Freiwilligen Feuerwehr Offendorf die erste Feuer-

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Wat is denn blots mit Ostholsteens Fürwehrrn los? Dat is noch nich lang her, dor hett ümbi jede Fürwehrr bi de Leistungsbewertung mitmocht un nu löpt dat nich mier?

Unse Leistungsbewerter makt sick düchtig Gedanken, wat villicht anners sien kann, dormit de Fürwehrr weer dorbi sünd. Seker an de Bedingungen künnt se nix ännern. Wat denn uk, dor ward jo nich toveel verlangt.

Is dat de Tied? De Fürwehrr künnt tomindest för ierste un tweede Stufe uk an de Deenstobende öven un sogor de Afnahm maken. Dat klappt un kost doch keen Tied ...

Sünd dat Manschetten? Na dor bruukt wi nich öber snacken, Fürwehrrslüüd un Manschetten? Ne höchstens Respekt ...

Oder ist dat wenig Wissen oder wenig Interesse. Ick heff mol een Wehrrführer froggt un he anter: Weit ick nich, is mi uk schiet egol.

De Leistungsbewertung is goot för de Utbildung, goot för de Kamerodschaft un goot för dat Ansehen ... Is dat wirkli schiet egol? Überlegg doch mol.

Dat meent
Moschko jun.

SH-EHRENKREUZ IN GOLD



BM Schultz (lks) nahm die Glückwünsche von LBM Detlef Radtke entgegen
Bild: St. Perner

(KfV OH) **BM Edwin Schultz** war von 1967 bis 1975 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Probsteierhagen. Am 01.08.1999 trat er in die Freiwillige Feuerwehr Fassensdorf ein.

Von 2000 bis 2003 war er stellv. Gruppenführer und seit 2003 ist Kam. Schultz Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Fassensdorf. Bereits im Jahre 2002 ist Edwin Schultz mit der Feuerwehr-Handpuppenbühne gestartet, um spielerisch den Kindern bis zur Elementarstufe I im Rahmen der Brandschutzerziehung die wesentlichen Dinge im Brandfall zu vermitteln. Die Feuerwehr Handpuppenbühne hat bisher 681 Vorstellungen in Schleswig Holstein aber auch in anderen Bundesländern absolviert.

BM Edwin Schultz hat sich in hohem Maße um das Feuerwehrwesen verdient gemacht.

(aus dem Verleihungsantrag)



Fortsetzung: Leistungsbewertung Ostholstein

erwehr im Kreis Ostholstein und die zweite im Land Schleswig-Holstein der Sonderstufe 5+ stellen wird. Diese Sonderstufe wird von einer Bewertungskommission des Landesfeuerwehrverbandes abgenommen.

Beide Abnahmen werden durch Ausbilder des Kreisfeuerwehrverbandes begleitet.

Der KfV Ostholstein appelliert noch einmal an alle Feuerwehren sich an der Leistungsbewertung Roter Hahn zu beteiligen. Mit der Teilnahme haben sich die Wehren entscheidend weiterentwickelt. Sie ernten dazu positive Resonanz aus der Öffentlichkeit und stärken den Zusammenhalt innerhalb ihrer Wehr. Die Teilnahme an der Leistungsbewertung bedeutet für die Wehren:

- Aktualisierung des Ausbildungsstandes
- Förderung des Zusammenhalts in der Kameradschaft
- Bestätigung der Einsatzfähigkeit
- Ausdruck an Sicherheit für die Bevölkerung
- Anerkennung bei Verwaltung und Politik

Auch die Termine für die Abnahme werden flexibel gehandhabt. Bei Interesse meldet Euch also bitte bei der Kreisgeschäftsstelle des KfV Ostholstein (Tel. 04363/2064) oder direkt beim Fachwart für Leistungsbewertung Klaus-Peter Kühl (Tel. 04527 / 9739462). (Text: Michael Bendt)

Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuze in Bronze verliehen



Im Bild von links: HBM Thomas Harnack, OBM Martin Guttchen, HLM Robert Muus und BM Wolfgang Wegner Bild: St. Perner

(KfV OH) Gleich viermal wurde auf der Jahreshauptversammlung des KfV OH das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze verliehen.

OBM Martin Guttchen ist am 01.11.1988 in die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand eingetreten. Hier wurde der Grundstein für seine weitere Feuerwehrlaufbahn gelegt. Die Liebe zur Feuerwehr entwickelte sich soweit, dass er zur Berufsfeuerwehr gegangen ist. Im Jahr 2000 ist er in die FF Bad Malente-Gremsmühlen eingetreten. In der Gemeindefeuerwehr Malente war er für den Atemschutz auf Gemeindeebene verantwortlich (2003-2010), als Truppmann-Ausbilder eingesetzt (2005-2011) und ist seit 2005 stellv. Ortswehrführer der FF Bad Malente - Gremsmühlen. Als ein Vorreiter auf Kreis- und Landesebene hat Kam Guttchen sich um die Anerkennung der Kinder ab dem 6. Lebensjahr in der Feuerwehr eingesetzt. Im Juni 2011 wurde die erste Kinderfeuerwehren im Kreis Ostholstein, sogar in SH ins

Leben gerufen. Martin Guttchen war eine treibende Kraft für dieses Unterfangen. Seit 2011 ist Kam. Guttchen Land auf und Land ab unterwegs, um für andere zu gründende Kinderfeuerwehren ein verlässlicher und versierter Gesprächspartner zu sein.

HBM Thomas Harnack ist am 05.04.1991 in die FF Lusendorf eingetreten. Im Jahr 1995 durchlief Kam. Harnack die Gruppenführerausbildung an der Landesfeuerweherschule Harsilee, da er

in seiner Heimatwehr die Funktion des stellv. Gruppenführers übernommen hatte. Von 1999 bis 2005 war Thomas Harnack stellv. Ortswehrführer. Das Amt des Ortswehrführers übernahm er gleich im Anschluss und übt dieses bis zum heutigen Tage mit seiner ruhigen und gewissenhaften Art aus. Im Jahre 2009 wurde Kam. Harnack zum stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Ratekau gewählt. Auch dieses Amt hat Thomas Harnack heute noch inne. Auch im Kreisfeuerwehrverband hat Thomas Harnack Verantwortung übernommen. Er bekleidete von 2008 bis 2014 das Amt des stellv. Zugführer des 2. Zuges der 3. Feuerwehrbereitschaft des Kreises Ostholstein. Seit dem 01.01.2015 hat Kamerad Harnack die Bereitschaftsführung der 3. Feuerwehrbereitschaft des Kreises Ostholstein übernommen. Er ist stets ein guter Kamerad, eine gute Führungskraft und einfach ein toller Mensch.

Fortsetzung Seite 8



(KfV OH) Bei einem Treffen der alten und der neuen Kreiswehrlfhrung wurde vor kurzem Resümee gezogen: „100 Tage sind nun rum!“ stellten beide Seiten fest.

Während „der Alte“ – Ehrenkreiswehrlfhrer Ralf Thomsen- seine freien Tage nun als Opa mit seiner Familie und Enkeln genießt, hetzen „die Neuen“ von Termin zu Termin.

„Ich hätte außerdem nicht gedacht, dass

Im Bild v.l.: Thorsten Plath, Ralf Thomsen und Michael Hasselmann

das Tagesgeschäft und einige besondere Vorgänge einen so in Beschlag nehmen können...“ sagte Thorsten Plath, der neue Kreiswehrlfhrer zusammen mit Michael Hasselmann, dem neuen Stellvertreter.

(Text: Th. Plath/ Bild: Hartmut Junge)



(Bosau) Bei der Gemeindefeuerwehr Bosau wurden Gemeindefeuerwrlfhrer Andreas Riemke (links) und sein Stellvertreter Michael Ziemann mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Im vergangenen Jahr mussten die Bosauer Feuerwehren zu 47 Einsätzen ausrücken. Im Rahmen der nachbarlichen Löschhilfe wurde man dabei 25mal tätig. Vier Mittelbrände und vier Kleinbrände galt es zu löschen, in 35 Fällen wurde Hilfe geleistet. Außerdem sind die Bosauer Feuerwehren auch in der Wasserrettung auf dem Großen Plöner See tätig. Vier Menschen wurden bei zwei Bootseinsätzen gerettet.

In seinem Bericht ging Riemke auch auf die psychische Belastung der Einsatzkräfte ein: Im Berichtsjahr kamen bei einem Verkehrsunfall zwei junge Feuerleute ums Leben. Bei einem weiteren Einsatz musste nach einem abgesägten Finger gesucht werden. (Bild: Bernd Schröder, shz; Text: Dirk Prüß)

Gemeindefeuerwehr Malente

(Malente) Seit 2010 ist die Zahl der Aktiven von 189 auf aktuell 224 gestiegen, bilanzierte Gemeindefeuerwrlfhrer Bernd Penter auf der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Malente.

Dennoch war die Jahreshauptversammlung in diesem Jahr nicht beschlussfähig, denn nur 101 Aktive waren anwesend. Die Entlastung des Vorstandes und Wahlen in den Wehrvorstand konnten somit nicht vorgenommen werden.

Im Berichtsjahr waren immerhin 160 Einsätze zu verzeichnen. An den 90 Einsätzen der Malenter Ortswehr war Kam. Kai Jansen 78mal beteiligt. Penter: „Er hat nahezu zwei volle Arbeitswochen in seinen Arbeitstiefeln verbracht.“ Die acht Ortswehren der Gemeinde Malente rückten u.a. zu 31 Feuern und 27 Unwettereinsätzen aus. 26mal handelte es sich um Fehlalarmierungen. (Dirk Prüß)

LEITUNG IRLS

(IRLS) Die Leiterin der Integrierten Regionalleitstelle Süd, Dagmar Thomitzek, hat nach nur fünf Monaten ihre Tätigkeit gekündigt.

Wie der Presse zu entnehmen ist, habe sie persönliche Gründe für die Entscheidung angegeben. Ihr Vorgänger Frank Wojciechowski hatte nach mehr als einem Jahr seine Stellung aufgegeben. (Dirk Prüß)

DIENST- JUBILÄUM

(KfV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein den vielen Ehrenamtlichen, die die Arbeit des KfV OH unterstützen. Bei Heinrich Klöppler und Reinhold Mang bedankte sich Kreiswehrlfhrer Thorsten Plath ausdrücklich.

BM Heinrich Klöppler (FF Großenbrode) hat beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein die Sanitätsausbildung für Freiwillige Feuerwehren eingeführt. Diese führt er seit 1991, also jetzt seit 25 Jahren als Lehrgangsteiler und Kreisausbilder durch. Bis heute (also einschl. 2016) hat er 66 Lehrgänge mit 1.308 Lehrgangsteilerinnen und Lehrgangsteilnehmern durchgeführt. Und nicht nur das: Auch werden für die Lehrgangsteiler, Kreisausbilderinnen und Kreisausbilder sowie hauptamtliches Personal des KfV und der FTZ Schulungen in der Frühdefibrillation angeboten. Hier fanden unter seiner Leitung 15 Fortbildungen mit 101 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Für sein Engagement wurde Heinrich Klöppler 2013 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

Reinhold Mang (FF Gleichendorf) ist seit 20 Jahren für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein als Beisitzer im Vorstand tätig. Am 10.02.1996 wurde er erstmals in den Vorstand gewählt. Mit der Wahl von KBM Manfred Reinholdt zum Kreiswehrlfhrer trat er seine Nachfolge als Beisitzer an. Kam. Reinhold Mang befindet sich mittlerweile in der vierten Wahlzeit. Für sein Engagement wurde Reinhold Mang 2012 mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet. (Dirk Prüß)

Florian Ostholstein



MITTEILUNGSBLATT DER OSTHOLSTEINISCHEN J U G E N D F E U E R W E H R E N

UNSERE JUGENDFEUERWEHR
112% ZUKUNFT
www.shjf.de

FIT VON ANFANG AN

(HFUK Nord) Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) hat in Kooperation mit der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte eine Spielsammlung für Kinder- und Jugendfeuerwehren entwickelt.

Unter dem Motto „Fit von Anfang an!“ werden zahlreiche, sportliche Anregungen für den Feuerwehrdienst angeboten. Die Übungen haben im Wesentlichen das Ziel, die Koordination zu fördern und den Teamgeist zu stärken. Eine an die Altersgruppe angepasste Spielweise soll zudem sicherstellen, dass alle Beteiligten Spaß an den Spielideen haben. Die Ordner „Fit von Anfang an!“ sind ab sofort für alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren im Geschäftsgebiet der HFUK Nord bestellbar.

Ihre Anfragen richten Sie bitte an Herrn Jens-Oliver Mohr (Referent für Gesundheitliche Prävention), Tel.: [0431/990748-23](tel:043199074823) oder E-Mail: mohr@hfuk-nord.de.

Hinweis: Auf Grund der begrenzten Stückzahl kann maximal ein Ordner pro Feuerwehr bestellt werden!

(Quelle: www.hfuknord.de)



Jugendfeuerwehr Eutin weiter auf Erfolgskurs

Der Vorstand der Jugendfeuerwehr: v.l. Josephine Giese (Jugendgruppenleitung), Michelle Wölms, Victoria Dittmer, Tim Markmann (Jugendgruppenführung), Dustin Breiter (Kassenführung) und Jasmin Sternitzky (Schriftführung)

(Eutin) Die eindrucksvolle Bilanz von 12.800 Stunden Jugendfeuerwehrarbeit konnte die Jugendfeuerwehr (JF) Eutin auf ihrer Jahreshauptversammlung, an der neben den Wehrführungen, den Eltern vieler Mitglieder auch Bürgervorsteher Dieter Holst, Bürgermeister Klaus-Dieter Schulz, sowie Kathrin Pitzner und Klaus Kibbel vom Bau, Entwässerungs und Feuerwehrausschuss teilnahmen, präsentieren.

In der von Jugendgruppenleiterin Josephine Giese souverän geleiteten Versammlung war von zwölf Neuaufnahmen bei nur vier Austritten die Rede. Somit konnte die 30er Marke um zwei überschritten werden, so dass die Jugendfeuerwehr am Jahresende nunmehr über 32 Mitglieder verfügt.

Drei besondere Höhepunkte konnten die 32 Mädchen und Jungen 2015 verbuchen. Da war zum einen der 30. Geburtstag der JF Eutin, der gemeinsam mit den Patenjugendfeuerwehren aus Eltville und Berlin-Hellersdorf mit einem Zeltlager an der Freibadeanstalt am Großen Eutiner See gefeiert wurde. Der zweite Höhepunkt war die Ferienfreizeit in Trier. Last but not least stand der Besuch des Hansa Park an. Dort hatte es zur Eröffnung der neuen Achterbahn „Kärnan“ einen Wettbewerb zur Mitgliedergewinnung gegeben, bei dem die JF Eutin mit ihrer Idee einen vierten Platz be-

gen konnte.

Den Lohn für ihre feuerwehrtechnische Ausbildung ernteten mit der Überreichung der Abzeichen für die bestandenen Prüfungen zur Leistungsspanne Stufe eins 17 Jugendliche, der Stufe zwei vier Jugendliche und der Stufe drei vier Jugendliche, sowie der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr ebenfalls vier Jugendliche.

Bei der Besetzung der Führungsriege gelang Josephine Giese die Wiederwahl zur Jugendgruppenleiterin. Ihr zur Seite stehen die drei Jugendgruppenführungen Michelle Wölms, Victoria Dittmer und Tim Markmann. Ebenfalls in Wiederwahl wurde Jasmin Sternitzky zur Schriftführung gewählt.

In seiner Abschiedsrede vor diesem Gremium sprach Bürgermeister Schulz dem gesamten Team um Jugendfeuerwart Timo Jurkschat mit seinen acht Betreuern seinen Dank aus. Die Jugendfeuerwehren, so Schulz, seien ein Baustein um den Erhalt der Freiwilligen Feuerwehren. In wieweit eine Kinderfeuerwehr das unterstützen könne, bleibt abzuwarten. Der Antrag über die Möglichkeit eine Kinderfeuerwehr gründen zu können, liege jedenfalls der Stadtvertretung zur Genehmigung vor. (JF Eutin/ kr)



Gemeindefeuerwehr Ratekau: Brandschutzehrenzeichen verliehen

Marc Papendorf (v.l.), Matthias Otte und Reinhard Losch wurden mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber ausgezeichnet. Ralf Hicken nahm das goldene Ehrenzeichen entgegen.

(Ratekau) 1966 hat sich Hans-Joachim Hardt für den Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr entschieden. Bis heute trägt „Hanni“, wie er von seinen Kameraden genannt wird, den blauen Rock und wurde dafür im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung der Gemeindefeuerwehr Ratekau von Bürgermeister Thomas Keller mit dem Ehrenteller der Gemeinde Ratekau ausgezeichnet.

Neben dem Urgestein der Freiwilligen Feuerwehr Luschendorf nahmen zudem Reinhard Losch (FF Luschendorf), Matthias Otte (FF Pansdorf), Marc Papendorf (FF Ratekau) und Ralf Hicken (FF Pansdorf) Auszeichnungen für langjährige Zugehörigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr entgegen. Losch, Otte und Papendorf wurden mit dem Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Diensttreue ausgezeichnet. Hicken, der vor 40 Jahren in die Feuerwehr eingetreten ist, freute sich über die gleiche Auszeichnung in Gold.

Einen ausführlichen Rechenschaftsbericht legte Gemeindefeuerwehrlöscher Dennis Puls ab. Demnach gehörten zum Jahreswechsel 206 Einsatzkräfte den acht Wehren der Gemeinde an. Ende 2014 waren es 207. Insgesamt mussten die Feuerwehren 197 mal ausrücken, 27 mal häufiger als 2014. Die Anzahl der Unwettereinsätze macht dabei mit über 70 den größten Anteil aus. „In den Einsätzen konnten 27 Personen gerettet werden. Es gab zehn Verletzte und leider vier Personen, die nur noch tot geborgen werden konnten“, so Puls, der zudem ankündigte, dass in Absprache mit der Verwaltung die rund 90 Atemschutzträger in den Wehren demnächst mit neuer Einsatzschutzkleidung ausgestattet werden.

In diesem Zusammenhang wandte er sich an Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller

und hob die gute Zusammenarbeit hervor. „Ein kurzes Telefonat oder ein spontanes Treffen haben meistens gereicht, um Vorgehensweisen oder Probleme zu besprechen.“ Einen ganz besonderen Dank richtete er zudem an Ordnungsamtsleiterin Christine Treder-Rabbe. „Ich wüsste manchmal wirklich nicht, wie ich die Arbeit des Gemeindefeuerwehrlöschers schaffen sollte, wenn ich Sie nicht hätte. Schade, dass Sie uns im August 2016 verlassen und in Ihren verdienten Ruhestand gehen“, sagte er und überreichte ihr einen Blumenstrauß.

Vor dem Hintergrund der vielen Einsätze sagte Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller zu den Blauröcken: „Ihr steht jederzeit bereit, Ihr seid gut ausgebildet und Ihr seid schnell. Dafür ein großes Dankeschön“. Um insbesondere am Tage überall einsatzkräftige Wehren zu haben, kündigte Keller eine noch stärkere Kooperation mit den Gemeindefeuerwehren Stockelsdorf und Bad Schwartau an und warb zugleich um Neumitglieder. „Vor allem in den großen Wehren können wir noch Leute gebrauchen“, bemerkte er und sagte zu, dass jede Wehr auch in diesem Jahr 1.000 Euro aus dem „Motivationspotenzial“ der Gemeinde zur Mitgliederwerbung erhalten werde.

Anschließend lobte Michael Hasselmann den guten Ausbildungsstand der Ratekauer Einsatzkräfte, bei denen statistisch gesehen nahezu jeder im abgelaufenen Jahr eine Aus- oder Weiterbildung durchgeführt hat. Und auch er thematisierte die Mitgliederwerbung: „Ihr habt neue Wege beschritten. Geht diese Wege weiter! Nur dann können wir auch erfolgreich sein. Ich selbst habe es nie bereut Feuerwehrmann geworden zu sein. Ich nenne es einfach das geilste Hobby der Welt.“

(auszugsweise: der reporter, Timmendorfer Strand)

TAKTIKTRAINING „ERSTANGRIFF“

Taktiktraining „Erstangriff“

Spezielles Training für Feuerwehr-Führungskräfte



(Heiligenhafen) In Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter plant die FF Heiligenhafen ein Taktiktraining „Erstangriff“ anzubieten.

Das Taktiktraining „Erstangriff“ soll Führungskräften ein fachliches und taktisches Update ihres Führungswissens geben sowie anhand von Planbesprechungen und Fallbeispielen die erlernten oder aus der Praxis gewonnenen taktischen Fähigkeiten trainieren.

Weitere Informationen gibt andreas.kloepper@ff35.de oder jayhally@aol.com

(D.Prüß)

FF STOCKELSDORF

(Stockelsdorf) Die 52 Aktiven der FF Stockelsdorf wählten auf ihrer Jahreshauptversammlung mit Dennis Wichelmann einen neuen Ortswehrführer. Die Wahl wurde erforderlich, nachdem der Vorgänger sein Amt niedergelegt hatte.

Zum neuen Gruppenführer wurde Florian Riepenhausen gewählt.

122 Einsätze waren in 2015 zu bewältigen - fast doppelt so viel wie noch in 2014. Zu den wichtigsten Anschaffungen zählte der neue Einsatzleitwagen ELW 1.

D. Prüß



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 214 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2016 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 267 Feuerwehren eingesetzt.

45 (21 %) Brandeinsätze wurden insgesamt verzeichnet. Die Brandeinsätze unterteilen sich in ein Großbrand und 44 Kleinbrände.

31 Alarmierungen (14,5 %) erwiesen sich als Fehlalarmierungen. 25 Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Ebenfalls 31 Einsätze (14,5 %) sind dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes zuzuordnen. 20mal waren die Feuerwehren dabei bei Brandschutzerziehungen bzw. -aufklärungen tätig.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (25), sowie der Stadt Oldenburg i.H. und der Gemeinde Scharbeutz (je 18 gemeldet).

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Eutin (19) sowie Oldenburg i.H. (18) und Heiligenhafen (15).

(Dirk Prüß)



März 2016: 214 Einsätze

Reetdachhaus in Rosenfelde abgebrannt

Feuer in Rosenfelde. Bild: FF Oldenburg

(KfV OH) Bei 214 Einsätzen mussten Ostholsteins Feuerwehren im März 2016 tätig werden.

In Rosenfelde (Gemeinde Grube) kam es im Wohnhaus und in einem Nebengebäude eines reetgedeckten Anwesens zu einem Feuer. Den Ermittlungen der Polizei zufolge brach das Feuer gegen 12.20 Uhr aus. Der Eigentümer des Hauses habe das Feuer im hinteren Gebäudebereich bemerkt, ein Nachbar habe unverzüglich die Feuerwehr alarmiert. Bei Eintreffen der Rettungskräfte von Polizei und Feuerwehr brannte bereits der Dachstuhl des Reetdachhauses. Das Nebengebäude und der hintere Teil des Haupthauses brannten nieder. Als Brandursache wird von einem technischen Defekt in einem elektrischen Gerät ausgegangen. Menschen kamen bei dem Feuer nicht zu Schaden. Im Einsatz waren die Feuerwehren Grube, Fargemiel, Dahme, Heringsdorf, Oldenburg und Heiligenhafen.

In Eutin löste im Turm der St.-Michaelis-Kirche die Brandmeldeanlage aus und Brandgeruch war wahrnehmbar. Ein vorgehender Trupp der Eutiner Feuerwehr erkundete den Turm und fand die Ursache. Ein Glockenmotor war heiß gelaufen. Der Strom wurde abgestellt.

In Süssau (Gemeinde Heringsdorf) kam es zu einem Feuer in einem Mobilheim. Die Brandbekämpfung erfolgte im Inneneinsatz unter Atemschutz. Glutnester in der Zwischendecke sowie den Zwischenwänden konnten erfolgreich mittels einer Löschlanze (Schaum) bekämpft werden.

Zu einem angemeldeten Osterfeuer in Benz wurden drei Ortsfeuerwehren alarmiert. Vermutlich hatten Ortsunkundige das Feuer durch ein Waldstück hindurch gesehen und das Feuer gemeldet. Der Eigentümer hatte bereits vor der Alarmierung der Wehren damit begonnen, mit einem Radlader das große Feuer mit Boden zu bedecken. Ein weiterer Einsatz der Feuerwehren war nicht erforderlich.

Osterfeuer einer anderen Art erlebten die Einsatzkräfte der FF Heiligenhafen. Gleich viermal mussten innerhalb von 24 Stunden Containerbrände gelöscht werden.

Infolge eines Suizid musste die Bahnstrecke zwischen Neustadt und Puttgarden gesperrt werden. Die Reisegäste wurden von den Feuerwehren Altenkrempe, Sierhagen und Neustadt versorgt. Zudem war ein Seelsorger vor Ort. Die Insassen des Zuges wurden mit Getränken versorgt. Drei Reisende wurden von der Feuerwehr Altenkrempe nach Heiligenhafen gefahren, die restlichen Reisegäste konnten schließlich mit dem Zug weiterfahren.

Zu einem Verkehrsunfall auf der BAB 1 wurden die Feuerwehren Luschendorf, Pansdorf, Ratekau und Sereetz gerufen. Dort war ein Transporter ins Schleudern geraten und hatte sich überschlagen. Der Fahrer wurde aus dem Fahrertürfenster geschleudert und beim Eintreffen der Feuerwehr bereits versorgt. Eine Brandgefahr bestand nicht, Stoffe waren nicht ausgelaufen. Das Fahrzeug wurde wieder aufgerichtet.

Die FF Scharbeutz wurde durch die Polizei angefordert. Unbekannte hatten mehrere Bäume mit armdicken Durchmesser mit einer Handsäge gefällt. Weitere Bäume waren bereits bis zu 3/4 durchgesägt und drohten auf eine Treppe zu stürzen. Die Bäume wurden gefällt und bei Seite geräumt. Die umstehenden Bäume wurden erkundet und keine weiteren angesägten Bäume festgestellt.

In der Flüchtlingsunterkunft in Pansdorf wurde in einem Raum eine Schlange entdeckt. Beim Eintreffen der Feuerwehr Pansdorf war diese allerdings nicht mehr da. Allerdings wurde im Boden des Containers ein 10cm großes Loch und ein nicht verschlossenes Abflussrohr festgestellt. Es blieb bei der Vermutung, dass Getier über diesen Weg in den Raum gelangte.

Zu einem Parkplatz eines Discounters wurde die FF Neustadt i.H. alarmiert. Dort stand ein PKW aus dem Gas austrat, da das Sicherheitsventil nicht mehr schloss. Die Feuerwehr sperrte den Parkplatz und baute vorsorglich den Brandschutz auf. Ferner wurde im Markt gemessen. Letztendlich konnte das Gas lediglich „abgeblasen“ werden.

(Quellen: ots, Einsatzberichte) Text: D. Prüß

Informationen für den Träger der Feuerwehr: Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen

(HFUK) Ohne Feuerwehrfahrzeuge könnte eine Feuerwehr wohl kaum ihre Aufgaben erfolgreich abarbeiten. Neben dem Bau von Feuerwehrhäusern stellen die Beschaffung und der Unterhalt eines Feuerwehrfahrzeuges eine große Investition für die Haushalte der Gemeinden dar. Umso wichtiger ist es, sich mit dem sicheren Betrieb eines Feuerwehrfahrzeuges auseinander zu setzen. Und dies beginnt nicht erst mit der Indienststellung, sondern bereits bei der Auswahl eines geeigneten Fahrzeuges.

Mit einer neuen, zweiseitigen Druckschrift hat die HFUK Nord die wesentlichen zu beachtenden Hinweise zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen zusammengefasst. Anhand der Information kann die Gemeinde prüfen, wie sie den Umgang mit ihren Fahrzeugen geregelt hat. Zudem kann die Führung der Feuerwehr die Information nutzen, um die Gemeinde auf Abweichungen bzw. Empfehlungen zum sicheren Betrieb von Feuerwehrfahrzeugen aufmerksam zu machen.

Nicht selten handelt es sich bei der Anschaffung von neuen Feuerwehrfahrzeugen um Investitionssummen von mehreren hunderttausend Euro. Sparzwänge verführen deswegen auch immer wieder dazu, aufgearbeitete alte Feuerwehrfahrzeuge als „neue“ Ersatzbeschaffung in den Dienst der Feuerwehr zu stellen. Manchmal sind diese Fahrzeuge nicht für den deutschen Markt produziert worden und entsprechen somit nicht den hiesigen Anforderungen an Feuerwehrfahrzeuge, bzw. sie weichen auf Grund ihres Alters nicht unerheblich vom heutigen Stand der Technik moderner Feuerwehrfahrzeuge ab.

Der Träger der Feuerwehr muss bedenken, dass bei der Beschaffung eines gebrauchten Feuerwehrfahrzeuges einige Besonderheiten beachtet werden müssen. Die Kilometerleistung sollte dabei nicht allein entscheidend sein. Bei den Unterhaltungskosten müssen auch etwaige Reparaturen und Ersatzteilbeschaffungen berücksichtigt werden, die aufwendig, langwierig und kostspielig sein können.

Die Arbeitsbedingungen an in die Jahre gekommener Feuerwehrfahrzeuge sind andere, als bei modernen Neubeschaffun-

gen. Wenn Fahrzeuge älter sind, als die jüngsten Fahrzeugführer, sind Kenntnisse und Fähigkeiten zum Führen der Fahrzeuge erforderlich, die möglicherweise gerade bei jungen Feuerwehrangehörigen nicht vorhanden sind.

Der Fahrzeuersatz durch wiederaufbereitete ältere Fahrzeuge ist aus Sicht des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung keine optimale Lösung, weil sich der Stand der Technik und die Fahrzeugsicherheit ständig weiterentwickeln. Assistenzsysteme (z.B. ABS) sind möglicherweise nicht vorhanden. Rückhalteeinrichtungen wie Gurte entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik oder fehlen ganz.

Der Träger der Feuerwehr ist dafür verantwortlich, Feuerwehrangehörige vor Unfällen und Gesundheitsgefahren zu schützen. Er hat dafür Sorge zu tragen, dass die Feuerwehrfahrzeuge einsatzbereit gehalten und rechtzeitig erneuert werden. Es obliegt dem Träger der Feuerwehr, gemäß Brandschutzgesetz den Einsatzaufgaben entsprechend geeignete Feuerwehrfahrzeuge bereitzustellen.

Der Einsatz der Fahrzeuge muss durch geeignete Feuerwehrangehörige erfolgen und sollte innerhalb der Feuerwehr organisiert werden. Dazu gehören:

- die Beauftragung zum Führen der Fahrzeuge,
- die regelmäßige Unterweisung,
- regelmäßige Bewegungsfahrten sowie
- die gewissenhafte und vollständige Durchführung der erforderlichen Wartung und Prüfung.

Für den sicheren Fahrzeugeinsatz sind der Fahrzeughalter und der Fahrzeugführer verantwortlich. Der Träger der Feuerwehr ist dafür verantwortlich, die mit dem Führen von Feuerwehrfahrzeugen verbundenen Gefährdungen zu ermitteln. Daraus ergeben sich die Maßnahmen, die zum Schutz der Fahrzeugführer und der mit dem Fahrzeug arbeitenden Mannschaft umzusetzen sind.

Die Druckschrift steht auf der Homepage der HFUK und des KfV OH als Downloadbereit. (Dirk Prüß)

BRANDSCHUTZ- EHRENZEICHEN



(Kiel) 2012 wurde bekannt, dass das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein die Berechnung der aktiven Dienstzeit anders auslegte als sonst praktiziert.

Die Dienstzeit von Angehörigen der Jugendfeuerwehr im Alter von 16–18 Jahren wurde nicht mehr anerkannt, sondern nur noch die tatsächliche aktive Dienstzeit, also ab Übertritt in die Einsatzabteilung. Dieses führte verständlicherweise auf wenig Akzeptanz in den Feuerwehren.

Für die Anrechnung der Dienstzeit wurde mittlerweile das Gesetz zur Stiftung des Brandschutz-Ehrenzeichens geändert. Dem § 2 Abs. 2 wurde ein neuer Satz 2 mit folgendem Inhalt angefügt: „Als aktive Dienstzeit nach Satz 1 gelten auch Zeiten der Mitgliedschaft in der Jugendabteilung ab der Vollendung des 16. Lebensjahres, soweit diese der Teilnahme am Ausbildungsdienst dienen.“

Mit Bekanntmachung des Ministerpräsidenten vom 16.10.2015 wurde ergänzend jetzt auch das Brandschutz-Ehrenzeichen für 50jährige aktive Mitgliedschaft eingeführt (Brandschutz-Ehrenzeichen in Gold mit der Jahreszahl „50“).

Die Auszeichnungen für das Brandschutz-Ehrenzeichen werden allerdings erst in diesem Frühjahr geliefert. Gleichwohl können die Anträge bereits gestellt werden.

Ehrungen können rückwirkend erfolgen, auch wenn der zu Ehrende bereits in die Ehrenabteilung übergetreten ist, er aber in seiner aktiven Dienstzeit hätte geehrt werden können.

(Dirk Prüß)

ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSUEINSATZ VORBEI  KOPF FREI?

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind
Kreisfachwartin Brigitte
Mehl und auch Uwe Han-
sen erreichbar.

IRLS
SÜDIm Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80

Fax: (0 45 31) 86 81 2

AllgemeineAngelegenheiten:Email: leitung@irls-sued.de

Tel. (0 45 31) 81 001



IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



Fortsetzung: Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

HLM Robert Muus HLM Robert Muus ist am 01.06.1970 in die Freiwillige Feuerwehr Horsdorf eingetreten. Seit 22.06.1990 ist Kam. Muus stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Horsdorf. Maßgeblich wirkte er beim Bau des Feuerwehrgerätehauses 1994 mit.

BM Wolfgang Wegner ist seit 1970 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Seinen Dienstantritt hatte er 1970 in Dannau im Kreis Plön bevor er 1982 nach Sieversdorf zog und es für ihn eine Selbstverständlichkeit war, sofort in die Freiwillige Feuerwehr Sieversdorf einzutreten.

Seit 1986 wirkte er im Vorstand mit und blieb bis zum Jahr 2012, also gute 26 Jahre Mitglied des Vorstandes. Auch heute noch befindet sich Wolfgang im Einsatzdienst und gibt seine Erfahrungen aus über 40 Jahren Feuerwehrdienst an seine

Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden weiter.

Kam. Wegner war von 1986 bis 1998 Gerätewart, von 1988 bis 2002 Sicherheitsbeauftragter, von 1995 bis 2006 stellv. Ortswehrführer und von 2006 bis 2012 Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sieversdorf.

In seine Zeit fällt der Neubau des Gerätehauses in Sieversdorf, bei dem er als Zimmermann bei allen anfallenden Arbeiten mit anpackte, aber insbesondere in seinem Spezialgebiet die Verantwortung bei den Holzarbeiten übernahm. Eben solche Verantwortung war ihm als stellv. Ortswehrführer nicht fremd und führte ihn schlussendlich auch von der Kameradschaft getragen in das Amt des Ortswehrführers.

(aus den Verleihungsanträgen)

BEFÖRDERUNGEN

Vom Kreiswehrführer wurden im März 2016 befördert:

Thomas Bachmann- Gruppenführer der FF Sarkwitz zum HLM3

Eick Bünjer- stellv. Ortswehrführer der FF Grammdorf zum HLM2

Marvin Hamer- stellv. Jugendfeuerwehrwart der FF Neustadt in Holstein zum OLM

Knut Hansen- stellv. Ortswehrführer der FF Pansdorf zum BM

Andreas Jakubenko- Ortswehrführer der FF Hutfeld-Brackrade zum OBM

Dennis Jordt- stellv. Ortswehrführer der FF Pönitz zum HLM2

Robert Kasprzak- stellv. Ortswehrführer der FF Sarkwitz zum HLM2

Patrick Klüver- stellv. Ortswehrführer der FF Hansühn-Testorf zum HLM3

Reinhard Kremer- Ortswehrführer FF Klein Parin zum BM

Frank Mielke- Ortswehrführer der FF Liensfeld-Kieckbusch zum BM

Marcel Moldenhauer- Zugführer der FF Neustadt in Holstein zum BM

Patrick Nasner- Ortswehrführer der FF Pönitz zum BM

Tobias Scheunemann- Zugführer der 2. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum BM

Björn Schlieter- Ortswehrführer der FF Mori zum OBM

Marcel Schüler- stellv. Gemeindeführer der FF der Gemeinde Sierksdorf zum OBM

Henrik Sturm- Gemeindeführer der FF Göhl zum BM



Notfallstichwort: Starke Schmerzen im Bauch.

Was kann ich tun?

(DFV) **Bauchschmerzen: Wenige Beschreibungen des körperlichen Zustandes können so viele verschiedene Ursachen haben, so nichtig, aber auch so bedrohlich sein.**

Dabei ist zu beachten, dass Bauchschmerzen kein Krankheitsbild, sondern immer nur ein Symptom sind, mit dem der Körper auf eine Krankheit, Verletzung oder Miss-

funktion reagiert.

Hinweise zu diesem Thema gibt die Empfehlung XL des Bundesfeuerwehrarztes aus der Reihe „Erste-Hilfe kompakt“.

Die Ausführungen stehen beim DFV als auch beim Kfv OH als Download bereit.

(Dirk Prüß)